

# Beschlussvorlage

Fachbereich VI

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: BV/0030/2012

Vorlage für die Sitzung	
Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr	<b>öffentlich</b>

Beratungsgegenstand: **Thermographiebefliegung des Rheinbacher Stadtgebietes - Installation eines qualifizierten Beratungsangebotes**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:  
Keine

Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:  
Keine

## 1. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt-, Planung- und Verkehr begrüßt das vorgestellte Energieberatungskonzept im Rahmen der Thermographiebefliegung und beauftragt die Verwaltung, eine Kooperationsvereinbarung mit der Verbraucherzentrale NRW abzuschließen.

Hierzu zählt:

1. eine individuelle Erstberatung,
2. eine individuelle Objektberatung,
3. eine fachliche Begleitung von Veranstaltungen im Bereich Energieeffizienz und energetischer Gebäudesanierung und
4. eine aktive Kommunikation der angebotenen Beratungsmöglichkeiten (Campaigning).

## **2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:**

In seiner Sitzung vom 13. Februar 2012 hat der Rat der Stadt Rheinbach die Durchführung des Projektes „Thermographiebefliegung des Rheinbacher Stadtgebietes“ einstimmig beschlossen und damit den Startschuss für ein innovatives und bisher einzigartiges Pilotprojekt gegeben, das bereits bundesweit viel Beachtung gefunden hat.

Ziel des Projektes ist es, den Prozess der energetischen Optimierung und Sanierung des Gebäudebestandes auf Rheinbacher Stadtgebiet zu forcieren. Der innovative Ansatz hierbei ist es, die technischen Möglichkeiten der Luftbildbefliegung und der Gebäudethermographie als städtebauliches Aktivierungsinstrument zu nutzen. Alle Gebäudeeigentümer in Rheinbach bekommen durch dieses Projekt ausschließlich die individuelle Information zu ihrem jeweiligen Gebäude auf postalischem Wege zur Verfügung gestellt.

Wichtig hierbei ist es zu betonen, dass die Stadt Rheinbach keine individuelle Auswertung der Thermographieinformationen betreibt. Hinsichtlich der individuellen Gebäudeeigenschaften werden die Thermographiedaten als „Blackbox“ betrachtet. Die Erstellung der individuellen Anschreiben erfolgt in einem automatisierten Verfahren.

Durch diese Aktivierung mit individuellen Informationen sollen die Eigentümer angeregt werden, sich mit der energetischen Sanierung ihres Gebäudes auseinanderzusetzen. Die Gebäudeeigentümer sollen für eine energetische Sanierung bzw. Optimierung ihrer Immobilie sensibilisiert werden. Der Eigentümerschaft wird damit bei der Frage, ob ihr Gebäude Sanierungs- bzw. Optimierungsbedarf hat, eine grundlegende Entscheidungshilfe geboten, wodurch die Hemmschwelle zur Bereitschaft, konkret etwas für den Klimaschutz zu leisten, gesenkt wird.

Die größten Potenziale zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen im Bereich der energetischen Bestandsanierung von Gebäuden. Hier lassen sich im Vergleich zum Aufwand die besten Einspareffekte erreichen.

Von daher führt der Weg zum Klimaschutz und zur Ressourceneffizienz zwangsläufig auch über die Betrachtung der Gebäude und ihrer energetischen Eigenschaften, die einen Großteil des Energieverbrauchs und damit der CO<sub>2</sub>-Emissionen bedingen. Es besteht jedoch ein erheblicher Bedarf an energetischer Optimierung insbesondere im älteren Gebäudebestand.

Nachdem am 24.02.2012 in Gegenwart des ehem. Bundesumweltministers Dr. Norbert Röttgen der offizielle Startschuss für die Thermographiebefliegung gefallen ist, erfolgte eine breit angelegte Bürgerinformation über das Projekt der Thermographiebefliegung und in der Nacht vom 06. auf den 07.03.2012 wurde die Befliegung durchgeführt. Im Anschluss an die Befliegung wurden die Daten analysiert und aufbereitet, wobei zeitgleich eine Datenbank erstellt wurde, die einen Bezug zwischen Thermoluftbild und Katastergrundstück bzw. Gebäude herstellt, um auf dieser Basis automatisierte Serienbriefe an die Gebäudeeigentümer zu erstellen.

Damit kann jedem Gebäudeeigentümer ein individuelles Anschreiben mit der thermographischen Darstellung seines Gebäudes zur Verfügung gestellt werden. Flankierend erfolgt derzeit der Aufbau eines Internetangebotes mit Hinweisen und Informationen zu der Thermographiebefliegung.

Um die Thermographiebefliegung durchführen zu können, waren einige Rahmenbedingungen für ein aussagekräftiges Ergebnis zu berücksichtigen. Die meteorologischen Rahmenbedingungen (Temperaturen von  $< 5^{\circ}\text{C}$ , geringe Windgeschwindigkeiten, keine Schneebedeckung und Trockenheit), eine Abstimmung mit der Flugsicherung sowie die kurzfristige Information der Bevölkerung waren unbedingt zu gewährleisten.

Parallel zur Befliegung erfolgten Temperaturmessungen am Boden, um die aus der Luft erfassten Daten interpretieren und auswerten zu können. Dankeswerterweise haben einige Rheinbacher Bürgerinnen und Bürger und der gesamte Rat der Stadt Rheinbach das Projekt dahingehend unterstützt, dass sie in der Nacht der Befliegung auf ihren Dachböden die Temperaturen gemessen und dokumentiert haben, und damit einen wesentlichen Beitrag zur Genauigkeit und Interpretationsfähigkeit der Daten geleistet haben.

Klimaschutz wird in diesem Kontext als wichtige gesamtgesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe begriffen. Mit Hilfe der thermographischen Darstellung der Isolationsschwachstellen an den Gebäuden können sich die Gebäudeeigentümer eingehend mit der Möglichkeit der energetischen Optimierung und Sanierung auseinandersetzen und so einen Beitrag zum Klimaschutz und Ressourceneffizienz leisten.

Die Kosten des Projektes übernimmt im Rahmen dieses PPP-Projektes die RWE AG, so dass weder für den Bürger noch für den kommunalen Haushalt Belastungen entstehen.

Die Thermographiebefliegung ist mittlerweile erfolgreich verlaufen. Die aufgenommene Bildqualität erfüllt voll und ganz die gestellten Anforderungen an Lesbarkeit und Interpretierbarkeit. Der Prozess der Interpretation und Klassifikation ist abgeschlossen, so dass für das gesamte Gemeindegebiet die Ergebnisse vorliegen. Eine Vorstellung der Ergebnisse wird in der Ausschusssitzung erfolgen. Derzeit findet die Vorbereitung und Konzipierung des Versands der individuellen Informationsschreiben statt.

Wichtiges Ziel dieses Projektes ist es auch, die Eigentümer mit den zur Verfügung gestellten Informationen nicht „allein zu lassen“, sondern ein umfangreiches ortsspezifisches Beratungs- und Informationsangebot aufzubauen, um eine qualifizierte Information und eine individuelle Beratung zu ermöglichen.

Eine breite Unterstützung – speziell durch das vorhandene technische Fachwissen – erfolgt hierbei bereits durch den Projektpartner RWE. Zentrales Element ist hierbei eine projektspezifische Website, auf der ein umfangreiches Informationsangebot zur Verfügung gestellt werden wird.

Darüber hinaus ist es sehr wichtig, den Menschen ein persönliches und individuelles Beratungsangebot anbieten zu können.

Hierfür wurde ein weiterer Projektpartner gesucht, der den hohen Rheinbacher Anforderungen an Objektivität, Vertrauenswürdigkeit und Beratungskompetenz genügt. Ein solcher Partner wurde mit der Verbraucherzentrale NRW gefunden. Im Rahmen von Vorgesprächen waren die Verantwortlichen der Verbraucherzentrale NRW sofort begeistert und haben sich bereit erklärt, als Projektpartner dieses Projekt als Pilotprojekt zu begleiten.

Die Verbraucherzentrale NRW stellt hierfür ihr Netzwerk von qualifizierten Energieberatern zur Verfügung. Hierbei ist ein breit aufgestelltes Beratungsprogramm vorgesehen, durch das die Gebäudeeigentümer eine hochseriöse, fachlich kompetente, interessensfreie und auf ihre individuellen spezifischen Anforderungen zugeschnittene Beratung bekommen können. Erfreulich dabei ist auch, dass das Angebot der Verbraucherzentrale NRW bereits durch öffentliche Fördermittel (EU, Bund, Land) stark unterstützt wird, so dass hier auch aus monetärer Sicht für den Gebäudeeigentümer ein hochinteressantes Angebot zur Verfügung gestellt werden kann.

Folgende Komponenten werden in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW umgesetzt:

### **individuelle Erstberatung**

Hier findet eine anbieterunabhängige Erstberatung zum effizienten Energieeinsatz, zu Energieeinsparung und zum Einsatz erneuerbarer Energien in privaten Wohngebäuden statt. Wichtig ist auch, dass die Gebäudeeigentümer sich bei der Interpretation ihrer individuellen Ergebnisse der Luftbildbefliegung helfen lassen können.

Im Rahmen einer individuellen Erstberatung klären erfahrene Architekten, Ingenieure oder Physiker über erste Möglichkeiten der Gebäudesanierung auf und beraten auch in Sachen Fördermittel.

Die Beratung dauert 30 Minuten, wird entweder im Rathaus oder im GTZ stattfinden und kostet dank der Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fünf Euro. Sollten im Rahmen des Projektbudgets noch Mittel zur Verfügung stehen, werden diese Kosten hierdurch finanziert, so dass diese Erstberatung kostenfrei wäre.

### **individuelle Objektberatung**

Hierbei handelt es sich um eine individuelle Gebäudeberatung. Nach einem Rundgang durch das Gebäude wird mit den Eigentümern erörtert, welche spezifischen Möglichkeiten unter wirtschaftlichen und energetischen Gesichtspunkten bestehen, ihr Gebäude zu sanieren.

Letztlich soll dabei geholfen werden, Energiekosten spürbar und dauerhaft zu senken.

Es wird dem Gebäudeeigentümer eine erste Übersicht und Einschätzung zum Energieverbrauch des Hauses oder der Wohnung gegeben und je nach persönlicher Fragestellung zur Höhe des Energieverbrauchs und zu Möglichkeiten der Energiekostenreduzierung, zum baulichen Wärmeschutz, zur Heizungsanlage oder zum Einbau einer solarthermischen Anlage beraten.

Darüber hinaus können auch spezielle Fragestellungen rund um das Thema Energiesparen beim Modernisieren und Wohnen, z.B. zu aktuellen Förderkonditionen oder zu Maßnahmen zum sommerlichen Hitzeschutz behandelt werden. Bei allen Diagnosen, Checks und Gutachten wird eine Beratungsmappe zu dem individuellen Beratungsfall und eine Zusammenstellung themenbezogener Informationsmaterialien ausgehändigt.

Aufgrund einer hohen Förderung durch die Europäische Union bzw. das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes NRW ist für diese ca. 1,5 Stunden dauernde Beratung ein Kostenbeitrag von nur 60 Euro zu entrichten

### **fachliche Begleitung von Veranstaltungen im Bereich Energieeffizienz und energetischer Gebäudesanierung**

Im Rahmen von Veranstaltungen können sich Interessierte umfangreich über die Möglichkeiten der Gebäudesanierung und den Einsatz von Fördermöglichkeiten informieren. Für alle, die noch nicht konkret wissen, ob sie ihre Immobilie sanieren wollen, ist dies die optimale Möglichkeit, einen Einstieg in diese Thematik zu finden und sich ein gewisses Grundwissen anzueignen.

Hierbei ist es unerlässlich, solche Veranstaltungen und Informationsabende mit qualifizierten Energieberatern durchzuführen, die einerseits die fachliche Kompetenz besitzen, andererseits in der Lage sind, die teilweise komplexen Sachverhalte anschaulich zu erläutern.

Die Verbraucherzentrale NRW wird solche Veranstaltungen durch ihr Personal unterstützen.

### **aktive Kommunikation der angebotenen Beratungsmöglichkeiten (Campaigning)**

Das vorhandene Angebot soll aktiv kommuniziert werden. Hierbei soll sich nicht auf die medialen Möglichkeiten beschränkt werden, sondern auch aktiv und im Dialog mit den Bürgern die Themen beraten werden. Hierbei sind beispielweise entsprechende Beratungsstände an verkaufsoffenen Sonntagen oder bei der Rheinbacher Baumesse vorgesehen. Auch hierbei wird die Verbraucherzentrale NRW mit ihrem Personal und Informationsmaterial unterstützend tätig werden.

Letztlich ist es im Zusammenspiel mit allen beteiligten Projektpartner möglich, ein breites, abgeschichtetes, vollständig unabhängiges und interessensfreies sowie den jeweiligen individuellen Bedürfnissen angepasstes Informations- und Beratungsangebot zu installieren, das aus folgenden Komponenten besteht:

1. Website
2. Informationsveranstaltungen
3. individuelle Erstberatung (Standortberatung mit vorheriger Terminvergabe)
4. individuelle Objektberatung
5. aktive Information der Rheinbacher Bürgerinnen und Bürger (Campaigning)

So ist es möglich, jeden Informationsbedarf – von der Erstinformation bis hin zur individuellen Gebäudeberatung – durch ein kostenfreies oder außerordentlich kostengünstiges Informations- und Beratungsangebot abzudecken.